

## Mordthaten und Hinrichtungen.

1573 den 18. Juli nach andern den 1. August ward zu Zittau beim Gerichte Adam Georg Otto's Tochter lebendig begraben und hernach ein Pfahl durch sie geschlagen, weil sie ihr unehelich erzeugtes Kind vorsätzlich um's Leben gebracht hatte. Am 20. October ward ihre Mutter, welche von der Schwangerschaft und Ermordung des Kindes Wissenschaft gehabt hatte, von der Stadt verwiesen. Der Schwängerer dieses sehr schönen Mädchens soll Georg von Kohlo, Stieffsohn des Bürgermeisters Dornspach gewesen sein.<sup>1)</sup> Das Gut, wo dieser Vorfall geschah, ist Nr. 84 in Ober-Edartsberg und gehört gegenwärtig Herrn Ernst Kriſche. Jedenfalls war Adam Georg Otto Pächter desselben (?), denn schon damals besaß dasselbe der Zittauer Bürgermeister Augustin von Kohlo, welcher auch Landgüter in folgenden Orten als Sibau, Türchau, Hörniß und Reibersdorf besaß.

1603 am 5. Mai geschah ein Mord auf Hasenberger Flur. (Mehr siehe Geschichte von Hasenberg S. 3.)

1610 am 6. November ward der Schlerichter Hans Pfaffe von dem Bauer Hans Michael aus Oberseifersdorf auf dem Bauzner Steinwege in Zittau erschlagen. Den 8. November ward über ihn Malefizrecht gehalten, doch hernach die Sache vertragen (beseitigt). Vor Erbauung der Eisenbahn und des Bahnhofes bezeichnete ein steinernes Kreuz an der Bauzner Straße die Mordstätte.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Ausführlicher hierüber siehe Carpyov Analecta V. S. 300. Mai, Hinrichtungen in Zittau S. 14. Mai, Dornspachs Leben S. 25. Besche's Stadtgesch., II. S. 190. Bogt, Hörniß S. 48. Als Roman behandelt: Gründer, Bilder aus der Lausitz 1: „Das schöne Gretchen hinterm Berge.“ Auch früher schon von einem Ungenannten in Knothes sächs. Volksfreund ist dieser Stoff behandelt worden. Gräße, Sagenschatz des Königreich Sachsen, Dresden 1855 S. 514.

Vor dem Stege an der Helwigsgasse gegen Edartsberg zu befindet sich ein versunkener Kreuzstein. Geschichtliche Nachrichten mangeln. Die Sage will behaupten, daß hier ein schwedischer Officier ermordet worden sei. Nach einer andern Sage soll die im Jahre 1573 gepfählte Kindesmörderin Margarethe Otto hier ihr ermordetes Kind in einer hohlen Weide verborgen, nach andern in's Wasser der Bach geworfen haben. Am Stein sind unter den Querarmen zwei erhabene Herzen ausgehauen. (Meine Kreuz- und Denksteine der Umgegend von Zittau S. 15.) Siehe auch Mordthaten S. 58, Jahr 1631 den 8. September.

<sup>2)</sup> Moráwek, Kreuzsteine S. 15.